

# Arabisch

## Lektion 8

أَلَدَّرْسُ الثَّامِنُ [ʿad-dars(u) (ʿa)th-tha:min(u)] *die achte Lektion*;

[thama:nin/thama:niya(tun)] *acht*; أَلثَّامِنُ [ʿath-tha:min(u)] *der achte*,

أَلثَّامِنَةُ [ʿath-tha:mina(tu)] *die achte*

### 8.1 Wiederholung und Erweiterungen

#### 8.1.1 Vokale (أَشْكَالٌ [ʿashka:l(un)], Pl. شُكُلٌ [shakl(un)])

Es gibt 3 kurze und 3 lange Vokale und zwei Diphthonge im Arabischen: u, a, i; u:, a:, i:; au (aw) und ai (ay). Das Fehlen eines Vokals wird durch **Sukūn** سُكُونٌ angezeigt. Die drei kurzen Vokale heißen **Fatha** (a) فَتْحَةٌ, **Kasra** (i) كَسْرَةٌ und **Damma** (u) ضَمَّةٌ .

Ein doppelter Buchstabe wie das Mim in Damma wird nicht zweimal geschrieben, man setzt vielmehr ein **Shadda** (= Tashdi:d) شَدَّةٌ darüber, das selbst ein doppeltes Dal

enthält. Mit Hilfe von 'alif, ya:' und wa:w werden die kurzen Vokale gedehnt.

Alle diese Begriffe sind "unbestimmt", was durch das doppelte Damma gekennzeichnet wird. In der Aussprache tritt das **-un** i.Allg. nicht in Erscheinung, ebenso wenig wie **-in** (beim Genitiv) oder **-an** (beim Akkusativ). Vergleiche:

Nominativ: كِتَابٌ [kita:b(un)] *ein Buch*

Genitiv: كِتَابٍ [kita:b(in)] *eines Buches*

Akkusativ: كِتَابًا [kita:b(an)] *ein Buch*

Beachte, dass beim *Akkusativ* zum Doppel-Fatha ein 'Alif hinzugefügt wird. Wenn das Wort aber in ta:' marbu:Ta (تَاءٌ مَرْبُوطَةٌ) endet, ة, (t), wird das 'Alif nicht geschrieben,

z.B. in خَلِيفَةً [xali:fat(an)] *Kalif*. (Weibliche Adjektive sowie viele weibliche Substantive werden mit a + ta:' marbu:Ta gekennzeichnet. Der Kalif ist natürlich männlich.)

Die Aussprache von **-un**, **-in**, **-an** am Ende von Substantiven und Adjektiven wird wegen des **n** = Nun als *Nunation* bezeichnet. (Nunation = Tanwin تَنْوِينٌ).

Hört man normales Arabisch, so stellt man fest, dass die drei kurzen Vokale nicht alle tatsächlich gesprochenen Laute wiedergeben. So klingt Fatha nach den emphatischen Buchstaben ظ، ط، ض، ص wie ein verdunkeltes offenes O, etwa wie in Torf. In 1-4 haben wir dies besprochen und den speziellen Buchstaben å für diesen Laut eingeführt, also Tårf und ضَرَبَ [Dåraba] *er schlug*. Nach den Gutturalen und vor Lam klingt Fatha wie deutsches ä: Z.B. klingt عَرَبٌ [‘arab(un)] *Araber* (pl.) wie ‘arab und كَلْبٌ [kalb(un)] *Hund* hört sich wie kälb an usw. (Ein Araber = عَرَبِيٌّ [‘arabiyy(un)], vgl. auch *die Araber und der Westen* أَلْعَرَبُ وَالْعَرَبُ [‘al-‘arab wa-(‘a)l-gharb].)

### 8.1.2 Hamza (هَمْزَةٌ [hamza(tun)])

Am Anfang eines Wortes wird Hamza immer als "Knack-Laut" ausgesprochen und über oder unter ein Alif geschrieben: ا، أُ، أُ، ا [‘a, ‘u, ‘i]. In den folgenden beiden männlichen Vornamen finden wir Hamza *über* dem Alif: Amin أَمِينٌ [‘ami:n(un)] (vertrauenswert), Usama أُسَامَةُ [‘usa:ma(tun)] (Beschreibung eines "Löwen"). (Sehr selten enden auch maskuline Substantive bzw. Eigennamen auf ta:’ marbu:Ta.) Dieses "normale" (*schneidende*) Hamza heißt هَمْزَةُ الْقَطْعِ [hamzatu-l-qaT‘i] ("to cut"), es wird im Wörterbuch von Langenscheidt immer gesetzt. Vgl. dort S.13. أَلْقَطْعُ [‘al-qaT‘] *der Schnitt, die Trennung*). In dem weiblichen Namen Ilham إِلْهَامٌ [‘ilha:m(un)] (Intuition) steht Hamza unter dem Alif. Auch in unvokalisierten Texten, z.B. Zeitungen, sollte das *schneidende* Hamza immer geschrieben werden, um es von dem *unstabilen hamzatu-l-waSl(i)* zu unterscheiden, das wir z.B. beim Artikel finden. Aber es ist üblich, Hamza am Wortanfang nicht zu schreiben, egal, ob es sich um festes oder flüchtiges Hamza handelt. Hamza wird wie ein echter Konsonant behandelt. Wenn ein Wort mit zwei Konsonanten beginnt, z.B. st, nk, bn, mr usw., so wird der leichteren Aussprache wegen meist ein i vor die beiden Konsonanten gesetzt (Hilfsvokal). Da aber kein Wort mit einem Vokal beginnen kann, muss ein ‘i gewählt werden. Ein Beispiel ist [nkisa:r] *Bruch*, das [‘inkisa:r] geschrieben und gesprochen wird.

Das Hamza des **Artikels** ist ein *Verbindungshamza* (هَمْزَةُ الْوَصْلِ [hamzatu-l-waSl(i)]). Um es als solches zu kennzeichnen, wird das Hamza-Zeichen oft nicht

geschrieben, vgl. 2.2, sondern nur das Fatha über das Alif gesetzt, z.B. الْحَقِيْبَةُ [ʿal  
 Haqi:ba(tu)] *der Koffer*, الْبَيْتُ [ʿal-baytu] *das Haus* statt الْبَيْتُ . (Auch das Fatha fällt  
 weg, wenn das Wort vor dem Artikel auf einen Vokal endet.) Außer dem Artikel gibt es  
 noch einige weitere Wörter, die mit **hamzatu-l-waSl** und Hilfsvokal (ʿi) beginnen, z.B.  
 ابْنٌ [ʿibn(un)] *Sohn*, meist ابْنُنْ [ibnun] geschrieben, ابْنَةٌ [ibna(tun)] *Tochter*, اِسْمٌ [ismun]  
*Name*, اِمْرُؤٌ [imruʿun] *Mann*, اِمْرَأَةٌ [imraʿa(tun)] *Frau*, اِثْنَانٍ [ithna:ni] *zwei*, اِثْنَانِ  
 [ithnata:ni] *f zwei. Mein Sohn und meine Tochter* ابني وابنتي [ʿibn-i: wa-(ʿi)bnat-i:] oder  
 vokalisiert ابْنِي وَابْنَتِي .

Steht der Artikel اَلْ (meist اَل geschrieben) nach einem Wort, das auf einen Vokal (V)  
 endet, so verliert das Alif sowohl **Fatha** als auch **Hamza**. Symbolisch: V+ʿal = V+(ʿa)l,  
 z.B. wa+ʿal = wa+(ʿa)l. Dies wird im Schriftbild manchmal durch ein Wasla angedeutet,  
 so wie in الْقَطْعِ . (In den folgenden Lektionen werden wir i.a. Wasla setzen.) Man  
 schreibt daher nicht عَبْدُ الْمَلِكِ sondern عَبْدُ الْمَلِكِ (*Diener des Königs*). Vor einem  
**Sonnenbuchstaben** fällt auch noch das Sukūn weg, und der erste Konsonant wird  
 verdoppelt. Vgl. weiter unten.

Meistens schreibt man nur das reine, jetzt eigentlich nutzlose, Alif.  
 (Wenn das vor dem Artikel stehende Wort nicht auf einen Vokal endet, wird einer  
 eingefügt, meist i). Es ist recht nützlich, sich zu merken, dass **Länder-** und  
**Städtenamen**, die nicht vom Artikel determiniert sind, keine Nunation haben und i.a.  
 weiblich sind, z.B.: مِصْرٌ [miSr(u)] *Ägypten*, لُبْنَانٌ [lubna:n(u)] *Libanon*, مَكَّةُ  
 [makka(tu)], *Mekka*.

In gewissen Fällen hat man am Beginn eines Wortes oder einer Silbe ein Hamza+Fatha  
 zusammen mit einem Alif zu schreiben, um langes ʿa: auszudrücken: اَأْ+ oder auch اَأْ+.  
 Man müsste qurʿa:n(un) (*Koran*) als قُرْآنْ schreiben. Für diesen Fall existiert aber ein  
 neues Zeichen, das **Madda** مَدَّة [madda(tun)], mit dem *Koran* einfacher geschrieben  
 werden kann: قُرْآنٌ [qurʿa:n(un)]. In *er glaubte* آمَنَ [ʿa:mana] steht Madda am  
 Wortanfang.

**Beispiele:**

der Junge **und** das Mädchen أَلَوْلَدُ وَالْبِنْتُ [’al-waladu wa (’a)l-bintu]

der Junge **oder** das Mädchen أَلَوْلَدُ أَوْ الْبِنْتُ [’al-waladu ’awi (’a)l-bintu]

ihr habt die Bücher عِنْدَكُمْ الْكُتُبُ [’inda-kumu (’a)l-kutubu]

(Vokallost endende Wörter wie أَوْ [’aw] *oder* erhalten vor dem Artikel einen Vokal, meistens **i**. Die Fragepartikel هَلْ [hal] lautet vor dem Artikel [hali].)

**Beispiel:**

؟عِنْدَ الْمَرِيضِ هَلِ الطَّيِّبُ [hali-(’a)T-Tabi:b ’inda-(’a)l-mari:D] *Ist der Arzt bei dem Kranken ?*. Hier bei hali-(’a)T-Tabi:b gilt die Formel: V+’aS+S = V+(’a)S+S; S = Sonnenbuchstabe, denn vor dem Sonnenbuchstabe S gilt ’al+S=’aS+S, und nach Vokal V fällt ’a aus.

Steht der **Artikel** vor einem **Sonnenbuchstaben**, so erhält das Lam kein Sukūn, und über den ersten Konsonanten des Wortes wird ein Shadda gesetzt, z.B. الشَّمْسُ [’al-shamsu], gesprochen: [’ash-shamsu] *die Sonne* oder الرَّجُلُ [’al-rajulu], gesprochen: [’ar-rajulu]. Vgl. die beiden Shaddas in *das Auto* السَّيَّارَةُ [’al-sayya:ratu], gesprochen: [’as-sayya:ratu]. *Der Apfel* التُّفَّاحَةُ [’al-tuffa:Hat], gesprochen: [’at-tuffa:Ha(tu)]

(**Beachte:** *Äpfel* تُفَّاحٌ [tuffa:H(un)] ist ein Kollektivbegriff, *ein Apfel* wird mit Hilfe der femininen Endung -a(tun) herausgefischt: [tuffa:H-a(tun)]. Der Apfel wird auf diese Weise weiblich!

*Der Apfel ist köstlich* التُّفَّاحَةُ لَذِيذَةٌ [’at-tuffa:Ha(tu) ladhi:dha(tun)] mit [ladhi:dh] *angenehm, köstlich* pl. [lidha:dh], beachte die Vokalvertauschung!

*Ich esse einen Apfel* أَكُلُ تَفَّاحَةً [’a:kul(u) tuffa:Ha(tan)]; beachte das Alif-Madda für **a**: *Trinkst du einen Apfelsaft?* هَلْ تَشْرَبُ عَصِيرَ تَفَّاحٍ؟ [hal tashrab ’aSi:r tuffa:H]?

*Natürlich, Apfelsaft ist gut.* طَبْعاً، عَصِيرُ التُّفَّاحِ طَيِّبٌ [Tab’an, ’aSi:ru (’a)t-tuffa:H Tayyib]

Steht vor dem Artikel ein Wort, das auf einen Vokal endet, so geht man vom Vokal des vorausgehenden Wortes direkt zum Sonnenbuchstaben über. Man schreibt nicht عَبْدُ الرَّحْمَنِ, sondern عَبْدُ الرَّحْمَنِ [‘abdu (’a)r-raHma:n(i)]. رَحْمَنٌ [raHma:n(un)] *gnädig*

### 8.1.3 Adjektive

Es gibt, vgl. 5.1, **attributive** (*das neue Auto*) und **prädikative** Adjektive (*das Auto ist neu*). Das **prädikative Adjektiv erhält immer die unbestimmte Form** (-un, -tun), z.B.

*das Auto ist neu* أَلْسَيَّارَةٌ جَدِيدَةٌ [’as-sayya:ratu jadi:da(tun)]

*das Auto ist rot* أَلْسَيَّارَةٌ حَمْرَاءُ [’as-sayya:ratu Hamra:’u], **denn bei Farben endet die weibl. Form Sing. immer auf -’u.**

Beim **attributiven** Adjektiv liegt jedoch völlige Übereinstimmung mit dem Substantiv vor. Trägt dieses den Artikel, so auch das Adjektiv. Daher haben wir

*das neue Auto* أَلْسَيَّارَةٌ الْجَدِيدَةُ [’as-sayya:ratu (’a)l-jadi:da(tu)]

*das rote Auto* أَلْسَيَّارَةٌ الْحَمْرَاءُ [’as-sayya:ratu (’a)l-Hamra:’u]

(Ein Wort mit Artikel ist bestimmt und hat keine Nunation, d.h. es geht im Nominativ maskulin auf –u aus, nicht auf –un.)

Noch einige **Beispiele.**

*ein kleines Haus* بَيْتٌ صَغِيرٌ [baytun Saghi:run] (oder [bayt(un) Saghi:r(un)])

*das kleine Haus* أَلْبَيْتُ الصَّغِيرُ [’al-baytu (’a)S-Saghi:ru]

*das Haus ist klein* أَلْبَيْتُ صَغِيرٌ [’al-baytu Saghi:run]

Wenn ein Substantiv durch mehrere attributive Adjektive bestimmt wird, so braucht man kein *und* zwischen die Adjektive zu setzen. Bei prädikativem Gebrauch ist es jedoch üblich, *und* zu benutzen. (In den folgenden Beispielen sind alle Nomina Mondbuchstaben.)

*ein hübsches neues Haus* بَيْتٌ جَمِيلٌ جَدِيدٌ [baytun jami:lun jadi:dun]

*das hübsche neue Haus* أَلْبَيْتُ الْجَمِيلُ الْجَدِيدُ [’al-baytu (’a)l-jami:lu (’a)l-jadi:du]

Die eingeklammerten 'a in ('a)l-jami:lu und ('a)l-jadi:du lässt man oft weg, d.h. man schreibt l-jami:lu l-jadi:du. Das l wird dann mit dem vorhergehenden Vokal (hier u) gebunden: 'al-baytu\_l-jami:lu\_l-jadi:du. Ein ('a) sprechen wir nie aus.

Aber wenn die Adjektive das Prädikat (Satzaussage) eines Nominalsatzes bilden, setzt man gewöhnlich ein *und* zwischen die Adjektive:

*das Haus ist hübsch und neu* أَلْبَيْتُ جَمِيلٌ وَجَدِيدٌ ['al-bayt(u) jami:l(un) wa jadi:d(un)]

I.Allg. erhält man aus der männlichen Form eines Adjektivs die weibliche durch Anhängen von ta:' marbu:Ta, also von –a(tun). Es gibt jedoch Ausnahmen, z.B. die Farben, die ihre eigenen femininen Formen haben.

Wir können auch leicht **Vergleiche** ausführen:

*Mein Haus ist größer als dein (f) Haus* بَيْتِي أَكْبَرُ مِنْ بَيْتِكَ [bayti: 'akbar(u) min baytiki] wird ausgesprochen als baiti: 'akbar min baitik, vgl. 7.1. Wir sehen hier gleichzeitig, wie man *größer als* ausdrückt: [**'akbar(u) min**]. (*Komparativ*)

['akbar(u)] kann auch die höchste Steigerungsstufe (*Superlativ*) sein und dann *am größten* bedeuten. Z.B. *Gott ist am größten* اَللَّهُ أَكْبَرُ ['alla:h(u) 'akbar(u)]

Im Arabischen lassen sich **Komparativ** und **Superlativ** formal nicht unterscheiden. Wenn aber [min] *als* nach der Steigerungs-Form steht, handelt es sich um einen Komparativ.

Aus dem Substantiv مِصْرٌ [miSr(u)] *Ägypten* lassen sich leicht *Adjektive der Zugehörigkeit* (**Nisba-Formen**) bilden, vgl.6.2. Mit dem Suffix –**iiyun** erhält man ein maskulines Adjektiv, und mit –**iiyatun** ergibt sich ein feminines. Z.B.: مِصْرِيٌّ [miSr-iiyun] *ägyptisch, Ägypter* und مِصْرِيَّةٌ [miSr-iiyatun] *ägyptisch, Ägypterin*.

Demnach ist *ein ägyptischer Lehrer* مُدَرِّسٌ مِصْرِيٌّ [mudarris(un) miSriyy(un)] und *eine ägyptische Lehrerin* مُدَرِّسَةٌ مِصْرِيَّةٌ [mudarrisa(tun) miSr-iyya(tun)]. *Der ägyptische Lehrer* اَلْمُدَرِّسُ اَلْمِصْرِيُّ ['al-mudarris(u) 'al-miSriyy(u)] und *die ägyptische Lehrerin* اَلْمُدَرِّسَةُ اَلْمِصْرِيَّةُ ['al-mudarrisa(tu) 'al-miSr-iyya(tu)]. Das prädikative Adjektiv erhält keinen Artikel: *der Lehrer ist Ägypter* اَلْمُدَرِّسُ مِصْرِيٌّ ['al-mudarris(u) miSriyy(un)].

## 8.2 Deklination

Die folgende Tabelle gibt uns eine Übersicht über die Deklinationsendungen der Substantive.

	unbestimmt			bestimmt		
	Nom.	Gen.	Akk.	Nom.	Gen.	Akk.
Singular und 1. Typ des gebrochenen Plurals ( <b>triptotisch</b> )	-un	-in	-an	-u	-i	-a
2. Typ des gebrochenen Plurals ( <b>diptotisch</b> )	-u	-a	-a	-u	-i	-a
Gesunder weibl. Plural	-a:tun	-a:tin	-a:tin	-a:tu	-a:ti	-a:ti
Gesunder männl. Plural	-u:na	-i:na	-i:na	-u:(na)	-i:(na)	-i:(na)
				(na) entfällt vor Genitiv und vor Possessivsuffix		

Die roten Endungen werden *triptotische* Endungen genannt, die blauen sind *diptotisch*.

Die erste Spalte zeigt die Nominativendungen, von denen –un und –u zu zwei Typen des gebrochenen Plurals gehören. *Häuser* بُيُوتٌ [bu:tu:n] haben die Endung –un, aber

*Stühle* كُرَاسِيٌّ [ka:si:yu] haben die Endung –u. Es ist also so, dass nicht alle

gebrochenen Plurale unbestimmt die Endung –un erhalten, es gibt auch solche, die auf –u ausgehen. Man kann sich dazu merken, dass **gebrochene Plurale** mit nur **zwei** Vokalen die Endung –un erhalten. **Gebrochene Plurale** mit **drei** Vokalen erhalten die Endung –u. Die unbestimmten Fallendungen der dreivokaligen Plurale, z.B. [ka:si:yu], sind –u, –a, –a, d.h. sie sind *diptotisch*. Gebrochene Plurale mit nur **zwei** Vokalen haben eine *triptotische* Deklination mit –un, –in, –an, also mit **drei** verschiedenen Endungen, vgl. 7.4. Hier ist ein Beispiel zum gesunden männlichen Plural *Lehrer* مُدَرِّسُونَ

	Nom.	Gen.	Akk.
<b>unbest.</b>	mudarris-u:na	mudarris-i:na	mudarris-i:na
<b>bestimmt</b>	'al-mudarris-u:na	'al-mudarris-i:na	'al-mudarris-i:na

Nicht nur die gebrochenen **Plurale** mit drei Vokalen werden *diptotisch* dekliniert, auch manche **Singulare** haben *diptotische* Deklination. Diese Tatsache haben wir ausführlich in der 7. Lektion bei den **Farb-Adjektiven** und den *dauernden* körperlichen Gebrechen (Eigenschaften) studiert. Bei den Beispielen *Bagdad* und *Mekka* sahen wir ebenfalls eine diptotische Deklination. Wir können dies verallgemeinern und sagen, dass auch viele **Eigennamen** (Personen-, Länder- und Städtenamen) *diptotisch* dekliniert werden.

(Männliche Farb-Adjektive sind im Singular von der Form **'aK<sup>1</sup>K<sup>2</sup>aK<sup>3</sup>u**, mit der auch *andauernde* körperliche Eigenschaften bezeichnet werden.)

Eine **dritte Gruppe** ist ebenfalls diptotisch und hat die Form **K<sup>1</sup>aK<sup>2</sup>K<sup>3</sup>a:nu**. Sie bezeichnet *vorübergehende* körperliche Eigenschaften. Die feminine Form ist **K<sup>1</sup>aK<sup>2</sup>K<sup>3</sup>a:**.

### Beispiele:

جَوْعَانُ [jaw'a:nu] m *hungrig*; جَوْعَى [jaw'a:] f ; Plural (m/f) جِيَاع [jiya:']

عَطْشَانُ ['aTsha:nu] m *durstig*; عَطْشَى ['aTsha:] f ; Plural (m/f) عِطَاش [iTa:sh]

شَبَعَانُ [shab'a:nu] m *satt*; شَبَعَى [shab'a:] f ; Plural (m/f) شِبَاع [shiba:']

سَكْرَانُ [sakra:nu] m *betrunken*; سَكْرَى [sakra:] f ; Plural (m/f) سُكَارَى، سَكَارَى [saka:ra:, suka:ra:]

Am Beispiel *ein rotes Buch* und *das rote Buch* wollen wir die Deklination üben.

### Nominativ

unbestimmt *ein rotes Buch* كِتَابٌ أَحْمَرُ [kita:bun 'aHmar(u)]

bestimmt *das rote Buch* الْكِتَابُ الْأَحْمَرُ ['al-kita:bu ('a)l-'aHmar(u)]

### Genitiv

unbestimmt *eines roten Buches* كِتَابٍ أَحْمَرٍ [kita:bin 'aHmar(a)]

bestimmt *des roten Buches* الْكِتَابِ الْأَحْمَرِ ['al-kita:bi ('a)l-'aHmar(i)]

### Akkusativ

unbestimmt *ein rotes Buch* كِتَابًا أَحْمَرَ [kita:ban 'aHmar(a)]

bestimmt *das rote Buch* الْكِتَابَ الْأَحْمَرَ ['al-kita:ba ('a)l-'aHmar(a)]

Man muss sich **merken**, dass diptotische Nomen (z.B. Farben) triptotisch werden (mit Rot markiert), wenn der Artikel vor ihnen steht. Dasselbe gilt für diptotische Wörter, die als erstes Glied einer Genitiv-Verbindung vom nachfolgenden Genitiv bestimmt werden.



## 8.2.1 Genitiv

Wir wissen, dass nach jeder Präposition der Genitiv stehen muss. Den Fall, dass der Genitiv einen Besitzer bezeichnet (*das Auto des Direktors*), werden wir später betrachten. An dieser Stelle schauen wir uns einige Beispiele an, die den Genitiv nach **Präpositionen** zeigen. Wichtige Präpositionen sind: [fi:] *in*, [’ila:] *in, nach* (Richtung), [’ala:] *auf*, [min] *von*, [ma’a] *mit*, [’inda] *bei*, [Hatta:] *bis* usw., vgl. 3-7

فِي كِتَابٍ [fi: kita:bin] *in einem Buch*

Das doppelte Kasra unter dem Schlussbuchstaben kennzeichnet den unbestimmten Genitiv. Das zweite Kasra wird n gelesen.

عَلَى صُنْدُوقٍ [’ala: Sundu:qin] *auf einer Schachtel*

فِي الْمَحْكَمَةِ [fi(: ’a)l-maHkamati] *im Gericht* (fi(: ’a)l = fi\_l)

مِنَ الْمَدْرَسَةِ [mina (’a)l-madrasati] *von der Schule*

إِلَى الْيَمِينِ [’ila(: ’a)l-yami:ni] *nach rechts* (auf der rechten Seite)

فِي قَصْرِ الْأَمِيرِ [fi: qaSri (’a)l-’ami:ri] *im Palast des Prinzen* (Emirs); قَصْرٌ [qaSr(un)]

*Schloss, Palast* (denken Sie an “Kasten” oder “im Kasten des Admiranten”)

حَتَّى الصَّبَاحِ [Hatta(: ’a)S-Saba:Hi] *bis zum Morgen* (Hatta\_ßaba:Hi); aus Hatta wurde span. *hasta* = bis.

مَعَ زُمَلَاءٍ [ma’a zumala:’a] *mit Kollegen* (Pl.); [zami:l(un)] *Kollege*, Pl. [zumala:’u]

مِنَ الْعِرَاقِ إِلَى أَمْرِيكَ [mina (’a)l-’ira:qi ’ila: ’amri:ka:] *vom Irak nach Amerika*

**Genitiv-Verbindungen** wie *vom Haus des Lehrers* مِنَ بَيْتِ الْمُدْرَسِ [min bayti (’a)l-mudarrisi] werden wir in 10.2 erneut besprechen, vgl. 10.2

Die beiden Präpositionen [**bi**] *bei, in* und [**li**] *nach, für* werden mit den zugehörigen Wörtern verbunden. Wir besprechen sie in der folgenden Lektion.

## 8.2.2 Akkusativ

Es gibt drei Haupteinsätze für einen Akkusativ. 1. als direktes Objekt in einem Verbalsatz, 2. bei vielen adverbialen Ausdrücken, z.B. [jiddaN] *sehr*, [ghadaN] *morgen* (= am nächsten Tag). 3. nach dem Hilfsverb [ka:n(a)] *er war*. Das soll heißen, dass Ergänzungen zum Hilfsverb [ka:n(a)] immer im Akkusativ stehen. Diese Ergänzungen heißen *Prädikats-Nomen*.

Steht die Endung -an nicht nach ta:' marbu:Ta, so wird sie in der Schrift durch Hinzufügung des Buchstaben 'alif gekennzeichnet, das i.Allg. zweimal fatHa erhält, um anzudeuten, dass es sich in diesem Fall nicht um langes a: handelt, sondern um die Akkusativendung -an. In der Umschrift wird die Endung -an oft fett gedruckt oder durch -aN wiedergegeben. Will man besonders auf das Akkusativ-Alif hinweisen, so kann man in der Umschrift -AN schreiben, z.B. [ghadaN] = [ghadAN] (gh ist das deutsche r in *warten* ohne Zungenrollen, vgl. 1-5. In *Shibboleth* wird gh durch g wiedergegeben.)

### Beispiele:

wir fragen den Lehrer نَسَأَلُ الْمَعَلِّمَ [nas'alu ('a)l-mu'allim(a)]; [yas'alu] er fragt und [sa'ala] er fragte.

der Tourist fragt einen Polizisten أَلْسَائِحُ يَسَأَلُ شُرْطِيّاً ['as-sa:'iHu yas'alu shurTiyyaN] Polizist شُرْطِيٌّ [shurTiyy(un)]; Tourist سَائِحٌ [sa:'iH(un)]

ich betrachte einen guten Film أَشَاهِدُ فِلمًا جَمِيلاً ['usha:hid filmaN jami:laN]; Film فِلمٌ [film(un)], Pl. أَفْلامٌ ['afla:m(un)]

deine Mutter war Lehrerin كَانَتْ أُمُّكَ مُعَلِّمَةً [ka:nat 'ummuka mu'allima(tan)] (Nach ta:' marbu:Ta wird die Akkusativendung -an i.Allg. nicht geschrieben, also مُعَلِّمَةٌ.).

Vergleiche mit deine Mutter ist Lehrerin أُمُّكَ مُعَلِّمَةٌ [ummuka mu'allima(tun)]

er ist froh هُوَ مَسْرُورٌ [huwa masru:r(un)] aber

er war froh كَانَ مَسْرُوراً [ka:n(a) masru:raN]

Die **Zukunft** wird mit der Futur-Partikel **sa-** (oder **sawfa**) gebildet:

er wird froh sein سَيَكُونُ مَسْرُوراً [sa-yaku:n(u) masru:raN]

er ist Arzt هُوَ طَبِيبٌ [huwa Tabi:b(un)]

er war Arzt كَانَ طَبِيباً [ka:n(a) Tabi:baN]

er wird Arzt sein سَيَكُونُ طَبِيباً [sa-yaku:n(u) Tabi:baN]

Die Konjugationsformen von [ka:n(a)]/[yaku:n(u)] werden wir in der 11. Lektion besprechen.

Nützlicher Link (mit Aussprache!): <http://www.languageguide.org/arabic/grammar/>

Sie werden hören, dass die weibl. Endung ة geschrieben, aber nicht gesprochen wird. Daher kann man sagen, dass weibl. Nomen auf **a** ausgehen. Vgl. 2-2

### 8.3 Begrüßung

Eine Begrüßung im Arabischen ist ein Ritual, das sich vor Zeiten bereits standardisierte. Sie tun daher gut daran, sich die Begrüßungsformeln einzuprägen und zu praktizieren.

#### Sprecher A:

صَبَّاحَ الْخَيْرِ [Saba:H(a) ('a)l-xayr(i)] *Guten Morgen*. (Wörtlich: Morgen des Guten).

Wer besonders höflich sein will, fügt noch يَا سَيِّدِي [ya: sayyidi:] *mein Herr* hinzu.

#### Sprecher B:

صَبَّاحَ النُّورِ [Saba:H(a) ('a)n-nu:r(i)] *Einen Morgen des Lichts*.

كَيْفَ حَالُكَ [kayf(a) Ha:luk(a)] *Wie geht es dir?* Bei einer Frau: [kayf(a) Ha:luk(i)]

Die Deklinationsendungen sind i.Allg. verschwunden, man sagt also einfach [kayf 'al-Ha:l]? *wie geht's*. Die Antwort ist immer ['al-Hamdu li-lla:h(i), bi-xayr(in)] *gottlob, gut*. Hier sehen wir in 'al-Hamdu noch den Rest der aussterbenden Fallendungen. Vergleiche auch das -u in ['as-sala:mu 'alay-kum] *Friede sei mit dir, Ihnen, euch*. Die Pluralendung **-kum** wird nicht verändert, auch wenn Sie nur eine einzelne Person begrüßen. Der Begrüßte sagt immer [wa-'alay-kum 'as-sala:m] *Auch mit dir sei Friede*. Die grammatisch korrektere Form wäre [wa-'alay-kumu ('a)s-sala:m(u)]. (Beachten Sie, dass لِلَّهِ [li-lla:h(i)] (Shibboleth: lil~`hi) mit nur zwei Lam (la:m) geschrieben wird.)

Auch am Abend wünscht man sich Licht!

#### Sprecher A:

مَسَاءَ الْخَيْرِ [masa: '(a) ('a)l-xayr(i)] *Guten Abend!* (wörtlich: einen Abend des Guten),

vgl. 10.3

**Sprecher B:**

مَسَاءً أَنُورِ [masa:'(a) ('a)n-nu:r(i)] *Einen Abend des Lichtes*. Vgl. 10.3

Übrigens heißt

*heute früh*: صَبَّاحَ الْيَوْمِ [Saba:H(a) ('a)l-yawm(i)] (wörtlich *den Morgen des Tages*)

*heute abend*: مَسَاءَ الْيَوْمِ [masa:'(a) ('a)l-yawm(i)] (*den Abend des Tages*)

*Ich bin heute abend aus Paris angekommen*. وَصَلْتُ مَسَاءَ الْيَوْمِ مِنْ بَارِيسِ [waSalt(u) masa:'(a) ('a)l-yawm(i) min ba:ri:s].

Der Akkusativ الْيَوْمَ [al-yawm(a)] bedeutet *heute* (wörtlich: *den Tag* = adverbialer Ausdruck im Akkusativ). Ein bestimmter, einzelner Tag heißt يَوْمٌ [yawm(un)]. In der Redewendung *bei Tag und bei Nacht* لَيْلًا وَنَهَارًا [laylaN wa-naha:raN] ist nicht die Rede von einer bestimmten Nacht, das wäre [layla(tun)], und einem bestimmten Tag, [yawm(un)], sondern von den Kollektiven (Gattungsbegriffen) [layl(un)] "Nacht" und [naha:r(un)] "Tag". Beachte: [masa:'(a) ('a)l-yawm(i)] *heute abend* ist eine **Genitiv-Verbindung**. Ebenso *heute früh* [Saba:H(a) ('a)l-yawm(i)], *morgen früh* [Saba:H(a) ghad(in)] und *morgen abend* [masa:'(a) ghad(in)]. عَدُوٌّ [ghad(un)] heißt "morgiger Tag". Davon abgeleitet ist das Adverb عَدَاً [ghadaN] *morgen*.

**Übungen**

1. Sie kamen von Bagdad an.
2. [ash-sha:ri'u wa:si'un wa Tawi:lun]
3. أَلْنَيْلُ نَهْرٌ ، هُوَ نَهْرٌ كَبِيرٌ [an-ni:lu] *der Nil*, [nahrun] *Fluss*
4. *Riyadh ist eine Stadt, ihr Fürst ist der Sohn des Königs.*  
[ami:r(un)] *Fürst, Prinz, Emir*
5. *Die Tasse ist alt, sie ist zerbrochen.* [maksu:r(un)] *zerbrochen*; [finja:n(un)] *Tasse*
6. هَذَا الْأَمِيرُ حَاكِمٌ عَادِلٌ [Ha:kim(un)] *Herrscher*; [a:dil(un)] *gerecht*

7. Sind die Jungen und die Mädchen glücklich? [sa'i:d(un)] glücklich,  
Pl.[su'ada:'u]; "Sa'i:d" Glücklicher; [walad(un)] Junge, Pl. ['awla:d(un)]
8. هُمْ سَعْدَاءُ دَائِمًا نَعَم ، [na'am, hum su'ada:'u da:'iman]; دَائِمًا [da:'iman] immer
9. Das großmütige Mädchen ist froh. [kari:m(un)] großmütig; Pl. [kurama:'u];  
die Adjektive sind feminin. (Beachte, dass glücklich und großmütig die gleiche  
Vokalstruktur haben, nämlich [fa'i:lun] فَعِيلٌ )
10. شَعْرُ أُخْتِ الْوَلَدِ جَمِيلٌ. [sha'r(un)] Haar

### Lösungen

1. وَصَلُّوا مِنْ بَغْدَادَ [waSalu: min Baghda:da] (Nach u: folgt ا )
2. أَلشَّارِعُ وَاسِعٌ وَطَوِيلٌ die Straße ist breit (وَاسِعٌ) und lang
3. Der Nil ist ein Fluss, er ist ein großer Fluss.
4. الرِّيَاضُ مَدِينَةٌ ، أَمِيرُهَا ابْنُ الْمَلِكِ
5. أَلْفَنُجَانُ قَلِيمٌ ، هُوَ مَكْسُورٌ [qadi:m(un)] alt
6. Dieser Emir ist ein gerechter Herrscher.
7. هَلِ الْأَوْلَادُ وَالْبَنَاتُ سَعْدَاءُ ؟ [hali ('a)l-'awla:du wa-( 'a)l-bana:tu su'ada:'u]
8. Ja, sie sind immer froh.
9. أَلْبِنْتُ الْكَرِيمَةَ سَعِيدَةٌ [ 'al-bintu ('a)l-kari:ma(tu) sa'i:da(tun)]
10. Das Haar der Schwester des Jungen ist schön.